

Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an Lehrkräfte aus allen Fachbereichen, Schularten und Schulstufen aller Bundesländer.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich über das Fortbildungsnetz an:

<https://tisonline.brandenburg.de>

Die TIS-Nummer der Veranstaltung lautet: 21L410102

Über diesen Link gelangen Sie direkt zur Veranstaltung:

<https://fortbildungsnetz.brandenburg.de/web/guest/catalog/detail?tspi=80880>

Wenn Sie noch keinen Zugang zum Fortbildungsportal besitzen, dann können Sie sich hier registrieren:

<https://fortbildungsnetz.brandenburg.de/neuer-benutzer>

Eine Registrierung ist für alle Menschen möglich, die eine E-Mail-Adresse besitzen. Sie müssen dafür keine Lehrkraft sein und auch nicht in Brandenburg wohnen oder arbeiten.

Anmeldeschluss ist der 20.09.2021.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 85 Personen begrenzt.

Kosten

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Übernachtung

Eine Übernachtung im LISUM ist möglich. Die Kosten (EZ 40,- Euro) sind selbst zu tragen. Für Lehrkräfte aus Brandenburg gelten Sonderkonditionen.

Anerkennung als Fortbildung für Lehrkräfte

Berlin und Brandenburg: TIS 21L410102

Mecklenburg-Vorpommern: siehe Begleitschreiben

Sachsen: EXT04965

Thüringen: 5094-17-0960/21

Veranstalter

Die Fortbildung ist eine Kooperationsveranstaltung von Carpus e.V. und dem LISUM Berlin-Brandenburg.

Carpus e.V.
Straße der Jugend 33
03050 Cottbus
E-Mail: kontakt@carpus.org
Internet: www.carpus.org
Tel.: 0355 4994490



Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg
Struweg
14974 Ludwigsfelde
Internet: <https://lisum.brandenburg.de>
Tel.: 03378 209-0



Veranstaltungsort und Anreise

Veranstaltungsort ist das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg, Struweg, 14974 Ludwigsfelde. Der **Bahnhof Ludwigsfelde-Struveshof** liegt nur 5 Minuten Fußweg vom Tagungsort entfernt. Parkplätze stehen in ausreichender Anzahl zur Verfügung.

Förderhinweis

Die Veranstaltung wird gefördert durch

ENGAGEMENT GLOBAL
im Auftrag des



Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) Brandenburg



Überregionale Fachtagung

GLOBALES LERNEN



TIS 21L410102

Dienstag, 28. September 2021

10.00 Uhr – 15.30 Uhr

LISUM Berlin-Brandenburg

14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Als Lehrkräftefortbildung anerkannt in:

Berlin • Brandenburg • Mecklenburg-Vorpommern • Sachsen • Thüringen

Inhalte der Tagung

Globale Themenfelder spielen in vielen Fächern eine zentrale Rolle: Armut und Reichtum, Erde, Kinderrechte, Mode und Konsum, Migration und Bevölkerung, Kolonialismus, miteinander leben, Mobilität und Energieversorgung, Klimawandel, Die Welt von morgen ...

Wie können diese Themen vorurteilsbewusst im Unterricht behandelt werden, ohne dabei gesellschaftliche Stereotype zu reproduzieren? Wie können Schüler*innen dabei unterstützt werden, ihre eurozentrische Perspektive zu überwinden und stattdessen die Welt aus einem multiperspektivischen Blick zu sehen?

Antworten auf diese Fragen bietet das neue Handbuch für die pädagogische Arbeit: „Globales Lernen – Inspirationen für den transformativen Unterricht“ (wbv Media, Sep. 2021). Wir stellen diese Sachbuch-Neuerscheinung auf der Tagung ausführlich vor.

Mehrere Autor*innen des Buches bieten praktische Workshops an, in denen Methoden des Perspektivwechsels, die Verwendung einer diskriminierungssensiblen Unterrichtssprache, der Umgang mit gängigen Stereotypen, eine rassismuskritische Pädagogik oder auch emotionsbetonte Unterrichtsmethoden erprobt werden können.

Programm

09:30 Ankommen bei Kaffee/Tee

10:00 Begrüßung

10.20 **Welche Pädagogik braucht es für ein erfolgreiches „Lernen in Globalen Zusammenhängen“?**
Autor*innen-Talk und Buchvorstellung

12.00 Mittagspause mit Buffet

13.00 **Parallele Workshops 1-6**
Bitte wählen Sie einen Workshop aus.

15:00 Ende der Veranstaltung

Parallele Workshops

Workshop 1

Wie viel Irritation darf sein? Zum pädagogischen Umgang mit Emotionen im Globalen Lernen

Dozentinnen: Carina Flores, Magdalena Freudenschuß

Globales Lernen ist ein Bildungsansatz, in dem Lernen nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mit Hand und Herz ermöglicht werden soll. Im Workshop erkunden wir, was dies konkret für die Auseinandersetzung mit globaler Ungerechtigkeit heißt und wie wir mit herausfordernden Emotionen wie Irritationen, Widerstand, Unsicherheit oder auch Wut im Lernraum umgehen können. Mithilfe von Übungen, Debatten und Kurzimpulsen reflektieren wir diese Herausforderung des Globalen Lernens mit Fokus auf die Auseinandersetzung mit strukturellem Rassismus.

Workshop 2

Umgang mit Stereotypen über den Globalen Süden im Unterricht

Dozent: Erbin Dikongue

Schüler*innen sind im Unterricht häufig mit Stereotypen über den Globalen Süden konfrontiert. Anhand von konkreten Beispielen und Fragen wollen wir uns mit diesen Stereotypen auseinandersetzen und uns fragen, was diese Stereotype mit nicht weißen Schüler*innen in den Klassenräumen machen. Ziel des Workshops ist es, zu sensibilisieren, Anregungen zu geben und in den Austausch zu kommen.

Workshop 3

Leerstellen in der Erinnerung: Wie Kolonialismus nachwirkt

Dozentin: Steffi Wassermann

Warum sollten wir uns mit Kolonialismus beschäftigen? Ist er nicht schon lang vorbei, ein dunkles aber abgeschlossenes Kapitel Europas? Ziel des Workshops ist es, sich mit den Folgen und Nachwirkungen des Kolonialismus zu beschäftigen, die nicht nur im alltäglichen Stadtbild präsent sind, sondern auch den Blick auf die Welt bis heute strukturieren. Wir beleuchten die „Fallstricke“, die daraus für Lehrkräfte insbesondere bei der Vermittlung von globalen Themen entstehen. Abschließend diskutieren wir, wie eine Bildungspraxis aussehen kann, die den „kolonialen Blick“ überwindet.

Workshop 4

WortGewalt

Dozentin: Ani Mizrak

Im Hinblick auf Rassismus und Diskriminierung wird seit Jahren kontrovers diskutiert, was gesagt werden darf und was nicht. Die Schule gehört zu einem Ort, in dem gewaltvolle Worte oft reproduziert werden – bedacht oder unbedacht. In diesem Workshop schauen wir uns genauer an, inwiefern Sprache in der Schule als gewaltvolles Mittel fungiert und wie man sich einer Sprache bedienen kann, die Menschen nicht verletzt oder ausgrenzt und somit zu einem friedlichen Zusammenleben inner- und außerhalb der Schule beitragen kann. Die Referentin berichtet aus ihrer eigenen Praxis als Lehrkraft.

Workshop 5

Bewusster Umgang mit Bildern und Videos im Unterricht – Anregungen für einen Perspektivwechsel

Dozentinnen: Maria Leue, Nicole Hesse

Um globale Themen in der Schule zu vermitteln, sind Bilder und Videos ein hilfreiches Mittel. Ihr Einsatz kann neue Perspektiven eröffnen, aber auch zur Festigung von Vorurteilen beitragen. Im Workshop fragen wir uns: Wie kann es gelingen, Schüler*innen einen Perspektivwechsel zu ermöglichen? Welche eigenen (Welt-)Bilder haben wir im Kopf? Welche praktischen Tipps zur Umsetzung im Unterricht gibt es, um möglichst vorurteilsfrei zu arbeiten und vielseitige Perspektiven aufzuzeigen? Wir arbeiten unter anderem mit der Weltkarte, mit Wahrnehmungsübungen und Kurzvideos.

Workshop 6

Diskriminierung im Unterricht vermeiden – Intersektionale Ansätze

Dozent: Murat Akan

Was haben Nachhaltige Entwicklung und Globale Gerechtigkeit mit Diskriminierung zu tun? Wie kommt es in der Bildungspraxis ungewollt zur Diskriminierung und welche diskriminierungssensiblen Unterrichtsmethoden gibt es? Wir erproben das von der Initiative Intersektionale Pädagogik entwickelte Modul „Alle gleich – alle verschieden“ und diskutieren, welchen Mehrwert ein intersektionaler Ansatz für das Globale Lernen bietet.